Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **19 (1897)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eislauf im Mondschein.

(Wie's kam, daß der Heinrich die Marie nahm!)

Rings sternklare Nacht
Am eisigen Himmel,
In leuchtender Pracht
Ein glänzend Gewimmel
Von glitzernden Sternen!

Windlichtern gleich, grüßend
Aus unabsehbaren Fernen
Hernieder zu uns. —
In die schneehelle Nacht
Unseres Erdenrunds
Sendet ganz sacht
Des Mondes blasses Gesicht
Den silbernen Glanz! —

Gespenstig flüstert,
Stets kälter und rauher,
Von Schatten umdüstert,
In leisem Schauer
Des Nordwinds Klage,
Geheimnisvoll wispernd,
Gleich alter Sage,
Durch den schneegepaderten,
Einsamen Wald!

Da nahte mir's leise
In seltsamer Weise,
So wonnig und sacht,
In sternklarer Nacht!
Mondverklärt, helle,
Freundlich und licht,
Naht' mir zur Stelle
Ein trautes Gesicht!

Winkt grüßend mir zu,
So ernst und sinnig
Und flüstert: „O Du —"
Und schauet so innig
Mir tief hinein
Ins erstarrete Herz! —
„Einsam, allein,"
Flüstert es leise —

Und — im wonnigen Schmerz,
Trotz Schnee und Eise,
Glüht mir die Wange,
Funkelt das Auge,
Pocht mir das Herz!
Maiduft im Schnee —
Ueberall!

Wohin ich seh',
Rosenduft, Lerchenschall,
Wonnig und lind,
Mitten in Frost und Wind!

Wie ein leuchtender Blitz
Schlug's bei mir ein geschwind —
Und sein Donner erklingt,
Mächtig dröhnend, dem Ohr:
„Wache auf, geschwind
Einsamer, alter Thor!"

Es schmilzt das Eis, so hart,
Die starre Decke bricht —
Es keimt die Lenzessaat
Beim goldnen Sternenlicht
Wie flüchtig trägt mich mein Fuß
Hin über den knirschenden Schnee
Jetzt der Heimat zu! —
In mir jauchzet und singt's:

„Bald nimmer einsam bist du! —
Flackert ihr eisigen Sterne
Glutvoll herab euer Bestes,
Hehre Fackeln von Ferne,
Zum Gruß meines Hochzeitsfestes!"

R.

Erziehungsgrundsätze.

„Alles ist gut, wie es aus den Händen des Urhebers der Dinge hervorgeht; alles entartet unter den Händen der Menschen. — So wie die Mutter die wahre Amme des Kindes, ist der Vater auch sein wahrer Lehrmeister. — Keine Mützchen, keine Wickelschnuren, keine Wickelbetten! Laßt das Kind, sobald es etwas stärker wird, in der Stube herumkriechen, laßt es sich entfalten, seine kleinen Glieder dehnen; ihr werdet sehen, wie es tagtäglich an Kräften zunimmt! — Aber die grausamen Mütter, von denen ich rede, machen es anders. Mit Gewalt tauchen sie ihre Kinder in die Weichlichkeit ein und bereiten sie auf Leiden vor; sie öffnen ihre Schweißlöcher Uebeln allerlei Art, denen sie als Beute verfallen müssen, wenn sie erwachsen sind. — Leiden ist das erste, was das Kind lernen muß; Gängelbänder, Laufkorb, Fallhut und andere Hülfen taugen nichts. — Dem Kinde zeigt Stärke, den Männern Gründe! — Wir behandeln die Kinder meist verkehrt; entweder thun wir alles, was ihnen beliebt, oder fordern von ihnen, was uns beliebt; wir unterwerfen sie unseren oder uns ihren Launen. So befiehlt das Kind, ehe es reden kann und gehorcht, ehe es handeln kann; es wird ein Mensch nach unserer Phantasie, kein Naturmensch. — Die Glieder des Körpers, der wächst, müssen alle Platz genug in ihren Kleidern haben; nichts darf ihre Bewegung, nichts ihr Wachstum hindern; nichts darf ganz genau passen, nichts wie an den Leib geschmiedet sein. Wenig oder gar keine Kopfbedeckung zu allen Zeiten! Man sollte die Kinder viel mehr an die Kälte, als an die Wärme gewöhnen. Sie bedürfen eines langen Schlafes, weil sie ungemein viel Bewegung haben. Ein weiches Bett aber, in welchem man sich in Federn und Eiderdaunen begräbt, erschlafft den Körper, löst ihn gleichsam auf. Im Wasser müssen sie sich ebenso wie auf dem Lande bewegen. — Der einzig nützliche Teil der Arzneikunde ist die Gesundheitslehre; allein diese Gesundheitslehre ist noch obendrein nicht sowohl eine Wissenschaft, als vielmehr eine Tugend. Maßhalten und arbeiten sind die beiden wahren Aerzte des Menschen; die Arbeit weckt seinen Appetit, und die Mäßigkeit hindert ihn, denselben zu mißbrauchen.

Die Natur will, daß die Kinder Kinder sein sollen, ehe sie Männer werden. Wollen wir diese Ordnung umkehren, so werden wir frühreife Früchte hervorbringen, die weder volle Reife, noch Geschmack haben und alsbald verderben werden. Wir werden junge Gelehrte und alte Kinder erhalten. — Behandelt euern Zögling seinem Alter gemäß; der Zaum, der ihn zügelt, sei die eherne Notwendigkeit, nicht menschliche Autorität. Gestattet mit Vergnügen, verweigert mit Widerwillen. Aber euer Versagen sei unwiderruflich; kein Ungestüm mache euch wankend; das ausgesprochene Nein sei wie eine eherne Mauer, gegen die das Kind seine Kräfte nicht fünf- bis sechsmal erschöpfen wird, ohne weitere Versuche, sie umzuwerfen, aufzugeben. — Thut gerade das Gegenteil von dem, was gebräuchlich ist, und ihr werdet fast allezeit gut thun. — Seid vernünftig, aber schwatzt nicht mit euerm Zögling von Vernunft. — Der Erzieher muß selbst Mann sein, um Muster sein zu können. Gerate nicht in Zorn, wenn dein Wildfang das Tischgerät zerbricht; beeile dich nicht, ihm anderes zu geben; laß ihn den Nachteil des Mangels empfinden. Er zerbricht die Fenster seines Zimmers; laß den Wind Tag und Nacht auf ihn pfeifen, ohne wegen des Schnupfens bekümmert zu sein; denn es ist besser, er bekomme den Schnupfen, als daß er ein Thor bleibe. — Ich habe mich schon hinreichend ausgesprochen, um zu verstehen zu geben, daß man den Kindern die Züchtigung niemals als Züchtigung auflegen müsse, sondern daß diese immer nur als eine natürliche Folge ihrer bösen Handlungen eintreten dürfe. — Mein Zögling muß arbeiten wie ein Bauer, aber denken wie ein Philosoph, damit er nicht so faul werde wie ein Wilder. Das große Geheimnis der Erziehung ist, es so einzurichten, daß Leibes- und Geistesübungen einander beständig zur Erholung dienen."

J. J. Rousseau.

Die Frauen in Indien.

Ueber das Leben der Frauen in Indien gibt ein in Berlin gehaltener Missionsvortrag interessante Aufschlüsse. Der Vortragende wies ein indisches Frauengewand vor; ein langes Stück Stoff, das, wie es vom Weber kommt, ungeschnitten und ungenäht, in kunstvollen Falten um den Körper geworfen wird und das oft auch das Gesicht verhüllt. Der Schmuck der indischen Frauen ist reich und schwer. Ein Fußring, deren die indische Frau an jedem Fuß einen trägt, wiegt 1¾ Pfund und mehr. Scharf schneiden die Zehenringe in das Fleisch. Die schwerste Arbeit ist die auf den Zuckerfeldern. Hungrig bücken sie sich dort den ganzen Tag in den Schlamm; doch teilt das sociale Elend mit ihnen auch der Mann der niederen Klassen. Das eigentliche Frauenelend verbirgt sich in den „Zenanas", den Frauengemächern und in den Tempeln. Eine Frau, die ihrem Manne keinen Sohn geschenkt hat, ist das elendeste aller Wesen. Ihr Elend ist eine Folge des Glaubens an die Seelenwanderung. Danach ist das Weib kein Mensch. Nur die Brahmanen sind vollkommene Menschen — die reinen Pharisäer — die Hoffnung, wiedergeboren zu werden als ein Rind, das ist ein Trost für den Mann; aber als Weib wiedergeboren zu werden, das ist das Schrecklichste, was den Mann nach dem Tode erwartet, denn die Weiber müssen in ihrem frühern Leben furchtbare Sünden begangen haben nach dem Glauben der Indier. Nur wenn sie einem Sohne das Leben gibt, kann die Frau ihre Sünden büßen; aber der Fluch aller Flüche trifft sie, wenn's „nur ein Mädchen" ist. Dennoch liebt die Mutter selbst ein solches Mädchen, das verhätschelt und mit Gold geschmückt wird. Lernen brauchen, ja dürfen die Mädchen nichts. Durch die Missions- und Regierungsschulen ist jetzt die Bildung der Frauen in Indien so weit gehoben, daß auf 25 lesende Männer ein lesendes Weib kommt. Noch gibt es aber 127 Millionen unwissende Frauen in Indien. Von Religion erfahren sie nichts. Eine weitere Quelle des Elends sind die frühen Heiraten. Ist ein Mädchen zehn Jahre alt geworden, ohne verheiratet zu sein, so gilt der Fall bereits als hoffnungslos. Mit 5 Jahren verloben sich die Mädchen meist, und nach wenigen Jahren kommen sie unter die Botmäßigkeit der Schwiegermutter. „Schwiegermutter" aber gilt in Indien als das schlimmste Schimpfwort. Endlich ist das Witwenelend nicht das geringste. 24 Millionen Witwen leiden unter der furchtbarsten abergläubischen Verachtung, und viele von ihnen sind noch nicht neun Jahre alt. Dem gegenüber üben die Missionsschulen, namentlich die Schulen zur Ausbildung eingeborener Lehrerinnen und Missionärinnen, bereits einen wohlthätigen Einfluß. 18- bis 20jährige indische Mädchen bereiten sich dort in fröhlichster Weise auf ihren Beruf vor, während 20jährige Heidinnen bereits gebrochene Greisinnen sind.

Zur gefl. Beachtung!

Wir setzen unsern verehrlichen Leserkreis hiermit in Kenntnis, daß mit Beginn des Jahres 1897 die bisher durch das Tit. Annoncenbureau Haasenstein & Vogler besorgte

Annoncen-Regie
der
„Schweizer Frauen-Zeitung"

wieder durch uns selbst bedient wird.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unser Blatt als zweckmäßiges Publikationsmittel zu reger Benutzung.

Bezüglich vorteilhafter Einteilung und günstiger Anordnung der Inserate stellen wir unsere, auf diesem vielseitigen Gebiete reichen Erfahrungen auf Wunsch gerne in den Dienst unserer geschätzten Kunden.

Aufträge vom Platz St. Gallen nimmt auch die Buchdruckerei Merkur für uns entgegen.

St. Gallen, im Dezember 1896.

Hochachtend

Die Annoncen-Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Eine tapfere Frau.

Die „Revue de Paris" kommt in einem Artikel über die Politik des Sultans auf die Armenierverfolgungen zu sprechen und erzählt die heroische That einer Frau. Im Frühling war es, lesen wir, und die Wege lagen wieder offen. Da kamen dreihundert Christen zum französischen Konsul von Diarbekir und baten ihn, sie nach der Küste zu geleiten. Der Konsul weigert sich, damit seine Abwesenheit nicht mißbraucht werde. Da bietet sich seine Gattin zur Führung der Karawane an. Um den Weg nach Alexandrette, dem nächsten Hafen, zu erreichen, bedarf es für einen Reiter vierzehn Tagreisen. Die Dörfer waren ausgeraubt; die Kurden beunruhigten die Gegend. Die Frau des Konsuls hat drei kleine Kinder, sie nimmt dieselben mit und stellt sich an die Spitze der dreihundert Menschen, die mehrere hundert Rosse bei sich hatten. Der Gouverneur anerbietet ihr eine Eskorte, aber nur für sie allein. Sie acceptiert dieselbe unter der Bedingung, daß man die ganze Kolonne beschütze, und damit die Gendarmen nicht lässig sein können, läßt sie ihre Kinder vorausziehen, während sie selber unter den Letzten des Zuges ist. Von Zeit zu Zeit nur begibt sie sich zu den in einer Sänfte getragenen Kleinen, das Jüngste zu stillen. Immer wacht sie über ihre Schützlinge. Oft muß sie nachts sich erheben und die Runde um das Lager machen, um eine Panik zu verhüten.

Zu Birebjik, beim Uebergang über den Euphrat, ist aus Konstantinopel Befehl angelangt, die Frau des französischen Konsuls passieren zu lassen. Die lokalen Behörden schließen aus dieser Ordre, die anderen müssen zurückgehalten werden. Aber sie schickt ihre Kinder voraus ans andere Ufer des Stromes und erklärt, sie selber werde erst hinüberfahren, wenn sämtliche dreihundert Personen drüben seien. Wenn der Statthalter säume und ihren vorausgesandten Kindern darob ein Leides geschehe, werde ihn die volle Verantwortlichkeit treffen. Diese Deklaration machte Eindruck auf den türkischen Würdeträger, und die Karawane durfte passieren.

Eine Heldenthat war's! Ehemals, sagt der Verfasser des Artikels, wäre dieser Französin ein Stück des roten Bandes zugeteilt worden. Wir denken, die brave Frau habe nicht von dem roten Band geträumt, das für Intriganten, nichtsnutzige Stellenjäger und eitle Wichte so leicht zu haben ist.

Organisierte Dienstmädchen.

Das Land der Träume für die weiblichen Hausarbeiterinnen scheint in Afrika zu liegen. Aus dem Kaplande wird berichtet, daß die Dienstmädchen dort schon seit mehreren Jahren sich genossenschaftlich zusammengeschlossen haben, um sich ihre Rechte und Freiheiten zu wahren. Den bestehenden Satzungen zufolge darf kein Mitglied der Genossenschaft sich über die Zeitdauer von sechs Monaten hinaus als Magd, Hausmädchen, Köchin 2c. verdingen. Alle Halbjahr findet eine Generalversammlung der Genossenschaft statt, an welcher jedes einzelne Mitglied der Verbindung über seine Dienststelle und die dort ihm zu teil gewordene Behandlung zu berichten hat. Herrschaften, über die Klagen geführt werden, kommen in die „schwarze Liste", sie werden für längere Zeit boykottiert und erhalten während dieser Zeit keine Bedienung. Die durch den Beschluß der Generalversammlung dienstlos werdende Genossenschafterin wird so lange aus dem Vereinsvermögen unterhalten, bis sie eine bessere Stelle erhalten hat. Jede Hausbedienstete hat monatlich einen kleinen Lohnanteil zur Aeufnung des Fonds beizutragen. Die Dienstmädchen im Kaplande gehören sämtlich der Kaffernrasse an.

Die Ursachen der Selbstmorde.

Ueber die Ursachen der Selbstmorde hat ein Engländer dem Kongreß für gerichtliche Medizin in London folgende interessante Statistik mitgeteilt, und zwar erstreckt sich dieselbe auf 7200 Fälle, von welchen aber be-

1380 Männern und bei 670 Frauen die Ursache als unbekannt angegeben werden mußte. Von den übrigen Selbstmorden wurde die Ursache folgendermaßen ermittelt: 905 Männer begingen den Selbstmord infolge allgemeinen Elends und Mangels, Frauen nur 511. Mehr Frauen, nämlich 524, wurden durch häuslichen Kummer in den Tod getrieben, dieser Zahl steht die von 728 Männern gegenüber. Geldverlust war bei 322 Männern und 333 Frauen die Ursache zum Selbstmorde. Dann folgen als nächsthäufige Ursachen Trunkenheit und Ausschreitungen, die für 287 Männer und 208 Frauen zum Selbstmorde bestimmt waren. Spielverlust hat auf beide Geschlechter annähernd die gleiche Wirkung, da hier 155 Männer und 141 Frauen sich gegenüberstehen. Interessant sind die Zahlen, bei welchen die Ursache verletzter Ehrgeiz genannt ist; hier finden sich neben nur 122 Männern 410 Frauen. Sehr viel verderblicher als für die Männer scheint für die Frauen auch der Liebeskummer zu sein, da solcher bei 157 Frauen der Anlaß zum Selbstmorde wurde, dagegen nur bei 97 Männern. Dann folgen übertriebene Eigenliebe und Gewissensbisse mit ungefähr 50 Selbstmorden bei jedem Geschlecht; dem Fanatismus fielen 16 Männer und 1 Frau zum Opfer, dem Menschenhaß je 3 Personen. Im allgemeinen kommen auf drei von Frauen begangene Selbstmorde vier solche von Männern.

Neues vom Büchermarkt.

Der Streit um Dr. Fausts Geburtsstätte ist zur Zeit wieder lebhaft entbrannt. Anlaß dazu gibt die bevorstehende Niederlegung des sogenannten Faustthauses in dem thüringischen Dorfe Roda. Verschiedene illustrierte Blätter haben in den letzten Wochen Abbildungen dieses Hauses gebracht, in welchem nach der Ueberlieferung der Faustbücher der berühmte Schwarzkünstler das Licht der Welt erblickt haben soll. Daß dies indes nicht der Fall ist und der historische Nekromant Johannes Faust in dem in dem württembergischen Neckarkreise gelegenen Städtchen Knittlingen geboren worden ist, geht aus einer Reihe unanfechtbarer Zeugnisse seiner Zeitgenossen hervor. Eine sehr interessante und klare Zusammenstellung des hierin einschlägigen Materials gibt zum erstenmale ein in Nr. 14 der Zeitschrift: **„Ueber Land und Meer“** erschienener Artikel: „Dr. Fausts angebliches Geburtshaus in Roda und der historische Faust.“ Wir ersehen aus demselben, daß namentlich Melanchton und der berühmte Arzt Johann Weyer die Herkunft Fausts aus dem um jene Zeit zu Pfalz-Simmern gehörenden schwäbisch-fränkischen Städtchen Knittlingen außer jeden Zweifel stellen. Hiezu stimmen auch die einzigen erhaltenen dokumentarischen Nachweise für das wirkliche Dasein des berühmten Schwarzkünstlers während des 16. Jahrhunderts, die beiden Vermerke in den Heidelberger Universitätsakten, nach welchen ein „Johannes Faust aus Simmern“ im Jahre 1509 an dieser Hochschule immatrikuliert war und in dem gleichen Jahre daselbst den Grad eines Baccalaureus der Theologie erwarb. — Bei diesem Anlaß sei diese trefflich geleitete, große, illustrierte Unterhaltungszeitschrift zum Abonnement angelegentlich empfohlen. Um dem Journal eine immer größere Verbreitung — so weit die deutsche Zunge klingt — zu geben, wird die Verlagshandlung allen neueintretenden Jahresabonnenten das 2. Quartal, umfassend die im Januar, Februar und März erscheinenden Nummern bezw. Hefte, kostenlos liefern. Ein gewiß sehr vorteilhaftes Anerbieten, von dem wir wünschen, daß recht viele unserer verehrlichen Leser davon Gebrauch machen möchten.

Die Umschau, Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst, herausgegeben von Dr. J. H. Bechhold, H. Bechholds Verlag, Frankfurt a. M. Preis vierteljährlich M. 2.50. Die erste Nummer dieser neugegründeten Zeitschrift liegt vor. Sie enthält eine Reihe sehr lesenswerter Artikel.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko.
Welche Farben wünschen Sie bemustert? [108

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

106] Herr **Dr. Schaffrath** in **Crefeld** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem rhachitischen bleichsüchtigen Mädchen von 4 Jahren, das seit Monaten fast jegliche Nahrung verweigerte und infolgedessen völlig abgemagert, höchst elend darniederlag, mit **sehr gutem Erfolg** angewandt. **Bereits nach der ersten halben Flasche** (3 Esslöffel täglich in Milch) zeigte sich eine **Steigerung des Appetits, besseres Aussehen,** Lust zum Spielen, die Kräfte nahmen sichtlich zu. Diese Besserung hat bis jetzt, nach Gebrauch von ca. 4 Flaschen, angehalten. **Das Befinden ist ein** relativ **ausgezeichnetes.“** Depôts n allen Apotheken.

Muster sofort **OETTINGER & Co., ZÜRICH** Bestassortiertes Modehaus
Ballstoffe Anlass-Hochzeits-Stoffe in Seide, Wolle, Mohair, Tüll u. Samten, Silberne und Gold Tülle, Gaze, Gauffre, Damaste etc. Eleg. Auswahl b. b. kl. Preisen.
in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Confection u. Blusen
Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Briefkasten der Redaktion.

M. K. T. Diese Vergünstigung wird ausschließlich Abonnentinnen unseres Blattes eingeräumt. Es ist nichts als billig, daß die bezahlenden Abonnentinnen etwas vor denjenigen voraus haben, die das Blatt sich erst aus dritter oder vierter Hand zum Lesen geben lassen.

Frau **L. J.** in **A.** Schriftliche Offerten, denen nicht die nötige Frankatur für die Uebermittlung beigelegt ist, wandern unnachsichtlich in den Papierkorb. Sie werden doch nicht von uns verlangen wollen, daß wir für jedes erlegte Briefporto Nachnahme erheben sollen. Wir haben Wichtigeres zu thun.

Frau **K. M.** in **S.** Sie schrieben s. Z. „in ein Pfarrhaus oder in eine Doktorfamilie“, und Sie setzten somit voraus, daß bezüglich dieser beiden ein Mißgriff niemals möglich sein könnte. Die stattgehabte Täuschung dürften wir nun auf unser Risiko und auf unsere Kosten im Blatte veröffentlichen. — Sie sind in der That sehr naiv. Wenn Sie Anlaß zu Reklamationen haben, so fixieren wir dieselben unter der Marke „Eingesandt“, und setzen Sie Ihren Namen dazu. Ohne eigene Kenntnis der Thatsachen oder durchaus verbürgte Mitteilungen, zu denen Sie selber offen stehen, darf ein Blatt Ehre und guten Namen anderer nicht angreifen. — Wir sind zu einer Besprechung gerne bereit.

Frau **Sch. A.** in **F.** Für ideale Belehrung bleibt das gefragte Buch jederzeit wertvoll. Eines solchen Führers und Haltes bedarf ganz besonders diejenige Frau, die auf einen verantwortlichen Posten gestellt, die Richtschnur nie verlieren darf. Ihre herzlichen Wünsche und freundliche Anerkennung unseres Strebens verdanken wir aufs beste; ebenso Ihre freundliche Empfehlung unseres Blattes. Die Sendung wird mit Vergnügen besorgt.

Junge Abonnentin in **T.** Wenn Ihre Schwester nervöser, leicht aufgeregter Art ist, so ist es durchaus nicht ratsam, sie als Telephonistin auszubilden. Die Kenntnis im Maschinenschreiben und Stenographieren ist in Bezug auf leichteres Erhalten einer Bureaustelle sehr nützlich.

Frau **Kath. G.** in **A.** Die Zeit, welche ein Mädchen mit dem Erlernen der Besorgung eines Haushaltes zubringt, ist niemals verloren. Wenn dieser Unterricht theoretisch und praktisch in richtiger Weise erteilt wird, so ist er ein Erziehungsmittel erster Güte. Lassen Sie sich nur nicht irre machen.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Portò für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Den Tit. Bewerberinnen auf die Stellen sub Chiffre **J G 19, L 4, M O 18, J A Z 8, J G 19, B N 7, K Z J 17, M J K 12, F V 14, A N J 10, Ch W 9** diene zur Mitteilung, dass **keine** Anmeldungen mehr erforderlich sind. **Die Gesuche sind erledigt.**

Eine in sämtlichen Haus- und Handarbeiten durchaus bewanderte **Tochter** aus guter Familie, arbeitswillig und arbeitsgewohnt, sucht in einem grössern Haushalt Stelle als Stütze oder als selbständige Wirtschafterin; sie würde auch in einem Institut oder gutem Privathause im Ausland Stelle annehmen in einem, ihren Fähigkeiten und Kenntnissen angepassten Wirkungskreis. Beste Empfehlungen hochachtbarer Familien stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre N U 5 an die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [FV5

Für ein junges, intelligentes **Mädchen** (Waise), das die Sekundarschule besucht und auf kommende Ostern konfirmiert wird, sucht man passende Stelle in einem guten Privathause der französischen Schweiz, wo es die französische Sprache erlernen und sich die Kenntnisse der in einem wohlgeordneten Hause nötigen Arbeiten aneignen könnte. Die Tochter ist willig und von gutem Charakter und würde, da arbeitsgewohnt, einer verständigen Hausfrau eine gute Hülfe sein. Es wird aber nur auf eine gute Versorgung reflektiert. Offerten unter Chiffre T W 78 befördert die Expedition dieses Blattes. [FV 78

Obst- und Gemüsebau- oder event. Gartenbau-Kurse
in allen Fächern der Gärtnerei
für Frauen und Töchter
von H. Runtzler, Gartendirektor.
Samen- und Kartoffel-Handlung in Ennetbaden.
Nachdem mir genügende Sortimente in Samen, Pflanzen und sonstigen Unterrichtsobjekten verschafft, bin ich, den vielen Wünschen entsprechend, bereit, bei genügender Anmeldung Kurse in obigen Fächern vom **15. März bis 20. Oktober hier in meiner Pachtung nur für Frauen und Töchter** zu erteilen. — Prospekte und Lehrpläne gratis und franko. (H 163 Z) [98

Koch- und Haushaltungsschule
zugleich Gesundheitsstation
im Schloss Ralligen am Thunersee
empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.
Frühlingskurse: Vom **23. März** und **17. April** bis **30. Juni.** Kursgeld 200 bis 300 Fr. **Sommerkurs:** Vom **8. Juli** bis **15. Oktober.** Kursgeld 300 - 400 Fr. je nach Zimmer. Prospekte und Verzeichnisse der bish. Schülerinnen stehen zu Diensten. (O H 9576) [95
Christen, Marktgasse 30, Bern.

Frauenarbeitsschule St. Gallen.
Arbeitslehrerinnen-Kurs.
In dem am 3. Mai 1897 beginnenden Arbeitslehrerinnenkurs könnten noch einige Kandidatinnen Aufnahme finden. Das 17. Altersjahr muss zurückgelegt sein. Obligatorisch sind die drei Fachkurse: [96
Handnähen und Flicken
Maschinennähen
Kleidermachen.
Daneben muss der Unterricht in Methodik, Pädagogik, Deutsch und Freihandzeichnen besucht werden. Dieser Jahreskurs schliesst mit dem Diplomexamen für Arbeitslehrerinnen an Primarschulen.
Kandidatinnen für Real- und Fortbildungsschulen haben noch ein weiteres Trimester zu absolvieren, in welchem das Sticken und Wollfach unterrichtet wird. Den Schulverhältnissen entsprechend, muss dieser Kurs zuerst genommen werden, somit:
Beginn des Arbeitslehrerinnenkurses: für Real- und Fortbildungsschulen Januar 1897. für Primarschulen Mai 1897.
Die Kommission.

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [103
J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Bei einer überseeischen, best accreditierten, kleinen Schweizerfamilie findet eine anständige, intelligente und arbeitstüchtige **Tochter** aus braver Familie sehr gute Stelle. Es wird ein freundliches Heim geboten mit Familienanschluss und guter Bezahlung. Ohne nachweisbar gute Empfehlungen achtbarer Persönlichkeiten wird keine Anmeldung berücksichtigt. Offerten unter Chiffre J R 1 befördert die Annoncenexped. der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [FV 1

Eine gut erzogene Tochter, zur Lehrerin und Erzieherin ausgebildet, sucht Stelle als **Erzieherin** oder erste **Bonne** zu kleineren Kindern in einem feinen Hause, gerne in der französischen Schweiz oder in Frankreich, um sich in der Sprache noch zu vervollkommnen. Bei wirklich guter Versorgung werden bescheidene Ansprüche gemacht. Gefl. Offerten unter Chiffre D R 6 befördert die Annoncenexpedition d. Bl. [FV 6

Ein geschäftstüchtiges, rühriges und in grossem Bekanntenkreise stehendes, solvables Ehepaar, in industrieller Gegend wohnhaft, wünscht den kommissionsweisen Verkauf von gangbaren Artikeln oder Specialitäten zu übernehmen. Ein schönes, trockenes und passend gelegenes Lokal ist vorhanden. Gefl Offerten vermittelt die Annoncenexpedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ sub Chiffre K W 3. [FV 3

In ein gutes Privathaus wird ein kräftiges Mädchen zur Besorgung sämtlicher Hausgeschäfte gesucht. Dasselbe findet liebevolle Behandlung. Durchaus ehrenhafter Charakter und unbedingte Zuverlässigkeit wird verlangt. Gefällige Offerten unter Chiffre A 100 an die Expedition d. Bl. [FV 100

Daniel Aebischer, Vevey Specialgeschäft in Kamelhaarartikeln) sucht gute Maschinenstrickerinnen. [59

Eine brave **Tochter,** 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht Stelle aufs Frühjahr als Volontärin in die französische Schweiz. Bevorzugt wird die Arbeit eines Zimmermädchens bei einer achtbaren Herrschaft. Es wird auf familiäre Behandlung Anspruch gemacht. Offerten unter Chiffre K H 77 befördert das Annoncenbureau der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [77

Man wünscht eine gut erzogene 19-jährige Tochter (protestantisch), von durchaus bravem Charakter, deutsch und französisch sprechend und aus sehr gutem Haus und Familie, für 5—6 Monate in eine gute, gebildete Familie zu placieren, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die feinere Küche **gründlich** erlernen zu können und wo geistige Bildung und gute Umgangsform gepflegt werden. Die Tochter würde gerne leichtere Hausgeschäfte übernehmen und sich in praktischen Handarbeiten, worin sie tüchtig ist, nützlich machen. Die Suchende hat auch Musikbildung (Klavier). Es würde je nach konvenierenden Verhältnissen ein kleiner Pensionspreis bezahlt. Gute, familiäre Behandlung wird durchaus verlangt. Der Eintritt könnte mit März oder April geschehen. [79

Lehrtöchter

(auch **Volontaires**) finden Aufnahme in einem bestrenommierten

Herrenhemden- und Wäschegeschäft

Beste Gelegenheit zur Berufserlernung und gute Beaufsichtigung wird zugesichert. Anmeldungen unter Chiffre H 119 befördert die Exped. d. Bl. [119

Eine 17jährige **Tochter** aus guter Familie sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz. Die Suchende führt eine saubere Handschrift und würde einer Stelle als Ladentochter in einem Bazar oder Papeterie den Vorzug geben. Gute Behandlung wird vorausgesetzt. Offerten unter Chiffre M A 76 befördert die Expedition. [76

In eine kleine Haushaltung von drei Personen aus der französ. Schweiz wird zur Aushülfe einer ältern Magd ein jüngeres, gesundes und braves

Mädchen

gesucht. Anfragen erbeten an **Madame Winzeler, Lugano.** (139-O) [92

Gesucht.

Eine tüchtige **Arbeiterin** könnte sofort eintreten bei [87

Frau Zähnler-Schmid
Damenschneiderin
Degersheim, Untertoggenburg.

In ein erstes

Broderie- und Tapisseriegeschäft

in **Zürich** wird eine tüchtige, selbständige Arbeiterin, geübt in **Gold-** und **Buntstricken,** gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre T B 86 befördert die Expedition dieses Blattes. [86

Gesucht nach Basel:

auf 1. Februar ein junges, tüchtiges **Mädchen** für alles. [57
Offerten unter Chiffre B R 57 befördert die Expedition d. Bl.

PENSION

für **stellesuchende Frauen und Töchter** à Fr. 2 50 per Tag. Auch wird Auskunft über Stellen erteilt bei [64
Frau Leu in Montreux.

Franz. Sprache.

Der Direktor einer Erziehungsanstalt wünscht eine junge Tochter als Halbpensionärin in seine Familie aufzunehmen, welche der Hausfrau in den häuslichen Geschäften beistehen kann und zugleich Gelegenheit hätte, sich die franz. Sprache gründlich anzueignen. Alter 17—20 Jahre.
Pensionsentschädigung gering. Verpflichtung auf ein Jahr. Gefl Offerten unter Chiffre H 171 N an Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. [89

In gebildeter, achtbarer Familie auf dem Lande würde ein [124

Kind

in sorgfältige Pflege genommen. Beste Refer. Gefl. Offerten unter Chiffre H 63 Ch an **Haasenstein & Vogler, Chur.**

(67)

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Knaben-Institut Steinbusch-Chabloz

Les Figuiers, in Cour-Lausanne (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in **einem Jahre** in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. **Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai.** Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben. [97
Prospekte mit Referenzen durch: **L. Steinbusch,** Direktor. (H 317 L)

Pensionat Alpinula

Ct. de Vaud.

Schön gelegenes, für Mädchenpensionat gebautes Haus, gesunder, angenehmer Aufenthalt auf dem Lande, gute Erziehung, gründliche Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen. Kurse im Kleidermachen, Weissnähen, Sticken etc. Englische und italienische Lehrerin im Hause. Diplomierte Lehrer. Auskunft erteilen frühere Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin. Preis 2000 Fr. jährlich.
13] **M. Doleyres-Cornaz.**

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Grösste Auswahl von

MUSIK

und Instrumenten aller Art.

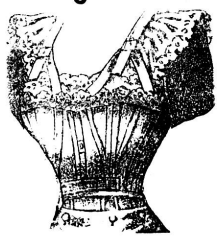
HARMONIUMS

(H 2325 Q) von Fr. 110.— bis 3000.—. [21

Terminzahlungen. — Vorteilhafte Bedingungen.

Mässige Preise. Mässige Preise.

Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter.



Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Korsett. ✚ 6264. (111
Nicht zu verwechseln mit den angepriesenen Gesundheits-Korsetts.
Er beseitigt das lästige Schnüren, wie die Bewegung der Atmung, des Blutkreislaufes, den Druck auf den Magen, Leber und überhaupt der Baucheingeweide.
Für Leidende, sowie als Umstands- und Nähr-Korsettage geradezu unersetzlich! Für heranwachsende Töchter unentbehrlich!
Wird von allen ärztlichen Autoritäten der Schweiz und Ausland, sowie vielen Frauen warm empfohlen. Empfehlungsschreiben liegen vor.
Bei Bestellungen genügt das Mass über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen, anzugeben.
Die Preise sind per Stück für Qualität: (H 6 G)

A	B	C	D (Seide)	F (Filigran)
Fr. 7.—	10.—	13.—	20.—	15.—

Generalvertreter für die Schweiz: *Peters & Co., Zürich V,* **Eigenstrasse 12.**
Depot in St. Gallen: **Frau M. Christ, Schwalbenstrasse 7.** Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf auf den Stempel: **Schindlers Patent.**

(H 3455 Z)

Unübertreffliches Mittel gegen rauhe, aufgesprungene und wunde Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Droguerien erhältlich.
Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner,** worauf genau zu achten ist. [37

Damenloden

und sog. **Bündner-Mätzl,** vorzügliche Kleidung für Frauen. Garantiert reinwollene, wasserdichte **Mäntel** empfehlen (H 1325 Ch) [49

Bener Söhne & Cie., Chur.

Muster franko.

A. Ballié, Möbel- und Bronzewarenfabrik

Freiestrasse 29 BASEL z. „Ehrenfels"

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), **Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeisen** werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (22
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen. (H 2300 Q)
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat in Marin bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Adresse: Mme. **Jeanne Convert-Borel** (H 250 N) à **Marin.** [90

Pension-Haushaltungsschule

Mmes. Cosandiers
Landeron, Neuchâtel.

Prächtige Lage. Studien in franz. und engl. Sprache, Musik, Handarbeiten, Ausbildung im Kochen, Theorie et Praxis. Referenzen: **Mr. Scherf,** Lehrer. Eidg. Experte und frühere Schülerinnen. (H 251 N) (91

Jeder staunt!

wieso ich meine Musikdosen, Schweizer-Fabrikat, so billig verkaufen könne. Dies ermöglicht mir nur ein seltener Zufall, wodurch ich eine Partie von 10,000 Stück zu einem Spottpreise einkaufen konnte. Daher gebe ich, so lange noch der Vorrat reicht, eine **Musikdose,** 28 Töne garantiert gut spielend, mech. Uhrwerk in poliertem, mit versch. Figuren verziert. Holzkasten gefasst, zu dem spottbilligen Preise von nur **Fr. 2.50**; dieselbe, prima Qual., mit Schlüssel aufzuziehen, **Fr. 4.**—; dieselbe, hoch elegant, 38 Töne spielend, **Fr. 12.**—, **Photographie-Albums** in Plüsch mit **Musikwerk,** Format 24×28, reich verziert, mit prachtv. Beschlag u. 2 Schlössern, nur **Fr. 15.**—. Es ist unglaublich, aber doch wahr. So eine Gelegenheit kommt sehr selten vor, darum beeile man sich zu bestellen bei **D. Cleener, Zürich.** Diese Zierde sollte in keinem Hause fehlen. [88

Verkauf von

Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [36
Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Die Lachener

Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken (H 12 G)
Erbs-, Reis- und Gerstenschleimmehle
Dörrgemüse
sind von unübertroffener Güte.
Ueberall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen **a. Zürichsee.** [27

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

(H 2813 Z) [33

(H 9500 Y)

Für nur Fr. 7

franko Zoll und Porto offeriere

prachtv. Korallengarnitur

eine zweireihige Halskette, zweireihiges Armband, je mit mech. Schloss, Brosche und ein Paar Ohrringe, alles mit garantiert echten Korallen, solide Fassung. Das Doppelte wert. (H 64583 a) [48

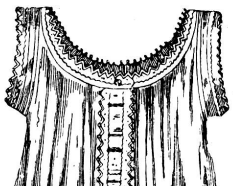
M. Kern, Lauterbach (Württ.)

[110

Hecht-Apotheke, I. Stock.
Sanitätsgeschäft: Kugelgasse 4, I. St.

C. Fr. Hausmann.

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.



45 Sorten Frauen-Taghemden
12 » » -Nachthemden
18 » » -Hosen
12 » » -Nachtjacken
24 » » -Schürzen
24 » Leib-u. Kostümunterröcke
sowie alle Haushaltungsgegenst.

Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.

Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. [62

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

nur echt von (H 1214 Z)

Bergmann & Cie.
Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutzmarke. 105]

Zwei Bergmänner.

Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

EN GROS:

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

[64

Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimmerln, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden **sofort** bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch **blendend weiss.** Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeusseres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgieb., **Crème oder** per Carton (à 3 Stück), **Seife** Fr. 2, **erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften** oder direkt von der **Hauptniederlage** für **St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann,** Hechtapotheke, **St. Gallen.** [104

Zur gefälligen Beachtung!

Schöne **Häkelarbeiten,** neue, noch nicht bekannte Sachen, auch Einsätze für Vorhänge, Decken etc. fertigt auf Bestellung und zu bescheidenen Preisen eine im Fache sehr tüchtige Frau. Sie übernimmt die Ausführung der ausschmückenden Häkelarbeiten für ganze Ausstattungen, sowie für einz. Wäschegegenstände, auch nimmt sie angefangene Arbeiten von Geschäften oder Privaten zum Fertigmachen an. Auskunft über die Adresse erteilt die Exped. [93

[50

Töchterpens. Lindengarten

102] **Oberuster.** (H 16 G

Vorsteherin: **Frl. L. Hofmann.**

Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, Buchführung, Haushalt Patentierte Lehrkräfte. Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [35

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation
Braut-Ausstattungen
in feinster und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

Für Damen!

Durch Zufall eine Partie seid. Damenschürzen spottbillig übernommen, bin ich in der Lage, eine *prachtvolle, seidene Damenschürze* fix und fertig zu dem unglaublichen Preise von nur

Fr. 2.75

abzugeben. Diese Damenschürzen sind aus reinem Seidenstoff, prachtvoll garniert und mit Seidenbändern, hochmodern in allen prächtigen Farben. Man beeile sich, zu bestellen, so lange der Vorrat reicht bei dem Exporteur [45

(H 4811 Z) *D. Clecner, Zürich.*

[101

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [41

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

(H 1332 Q)

107

[123